

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Einsendungsgebühr:  
Die einseitige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirke 6 J., außerhalb  
des Bezirke 9 J. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme

Nro. 115.

Winnenden, Dienstag den 2. Oktober

1900.

## Am Mittwoch den 3. Okt. Winnender Vieh- und Obstmarkt.

Winnenden.

Das Abschütteln, Abreißen, Abschlagen der Kastanien von den städtischen Kastanienbäumen in der Stadt und im Stadtpark kann nicht geduldet werden und unterliegt der Bestrafung.

Den 1. Okt. 1900. Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

Das Abbrennen von Feuerwerk (wozu auch Schwärmer und Frösche gehören) innerhalb der Stadt, in unmittelbarer Nähe derselben und auf oder an Straßen ist bei Strafe verboten. Ebenso die Abgabe von Feuerwerkskörpern, Ränndhölzern und andere leicht entzündlichen Stoffen an Kinder.

Den 1. Okt. 1900. Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenthal.

## Verkauf von Fässern.

Am Mittwoch den 3. Okt. l. J.,  
vormittags 10 Uhr

werden im Hof der K. Heil- und Pflanzanstalt Winnenthal  
18 Stück guterhaltene, weingrüne Fässer  
im Nichtigehalt von 24 bis 600 Liter  
im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung verkauft.

Obermedizinalrat Dr. Zeller.

## Verpachtung von Bahnabschnitten an der Murrbahn.

Die der Kgl. Eisenbahnverwaltung gehörenden Bahnabschnitte werden auf die Dauer von 12 Jahren vom 1. Januar 1901 bis 31. Dezember 1912 an Ort und Stelle neu verpachtet und zwar:

Mittwoch den 3. Oktober,  
nachmittags von 3 1/2 Uhr an

mit Beginn an der Markungsgrenze gegen Neustadt auf der Markung  
Schwaikheim,

Donnerstag den 4. Oktober,  
vormittags von 7 1/2 Uhr an

mit Beginn auf der Station Schwaikheim auf den Markungen  
Schwaikheim, Winnenden, Leutenbach bis Wärterhaus  
Posten 13 (Bahnwärter Betsch) u. nachmittags von 1 1/2 Uhr an  
von da weg auf den Markungen Leutenbach, Mellmersbach, Stifts-  
grundhof und Waldrems.

Pachtliebhaber werden hierzu eingeladen.  
Badnang, den 29. September 1900.

K. Eisenbahn-Bauinspektion.

## Stuttgarter Rennvereinslose

zur Hebung der Rennen, der Pferdezucht und des  
Stuttgarter Pferdemarkts

Sauptgewinne 15000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung am 17. Oktober 1900,

## Uracher Kirchenbaulose

Sauptgewinne 15000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung am 15. November 1900

sind à 1 Mark zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Schwaikheim.

## Danksgiving.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden unserer lieben Gattin und Mutter, Schwieger- u. Großmutter, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen und den Gesang der Herren Lehrer, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
ref. Schultheiß Schimid.

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche, heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

## Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz, und Pfortader system (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Ent-

kräftigung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänglicher Appetitlosigkeit unter nervöser Anspannung und Gemütsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies. Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in Winnenden, Rudersberg, Schorndorf, Welzheim, Backnang, Murrhardt, Waiblingen, Endersbach, Stetten, Marbach, Ludwigsburg, Cannstatt u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“ 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt! Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, amerik. Strafwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

**Winnenden.**  
**Vergebung von Bauarbeiten**

bei Errichtung einer massiven Schutz-  
hütte auf Markung Winnenden  
Gewand Breitlauch.

Die Arbeiten werden im Submissions-  
weg vergeben und zwar die Grab-,  
Maurer- u. Betonierungsarbeiten an  
einen Unternehmer u. sind veranschlagt

Grab-, Maurer- u. Be-  
tonierungsarbeiten zu 530.28 Mk.,  
Zimmerarbeit " 102.35 Mk.,  
Flaschnerarbeit " 38.- Mk.,  
Schlosserarbeit " 15.- Mk.

Ferner

**Vergebung v. Erdarbeiten.**  
Der Abhub von ca. 500 cbm  
Boden in der Friedrichstr. wird  
im Submissionsweg vergeben. Kosten-  
voranschlag und Allfordsbedingungen  
können beim Stadtschultheißenamt ein-  
gesehen werden und sind diesbe-  
zügliche Offerte bis **Donnerstag**  
**den 4. Okt.** daselbst abzugeben.

**Bauverwaltung:**  
Cleß.

**Winnenden.**  
**Wohnungs-  
Veränderung.**

Erlaube mir einem hiesigen  
und auswärtigen Publikum  
zu: Anzeige zu bringen, daß ich  
von 1. Oktober ab bei Herrn  
**Baumann**, Marktstraße Nr.  
42 wohne.

**Spahlinger**, Hefenhandlg.

**Winnenden.**  
**Eine neue  
Obstmühle**

hat noch billig zu verkaufen.  
Auch werden **Reparaturen**  
solcher schnell und billig besorgt von  
**Joh. Gilt**, Schmied.

**Baksteinkäse!**

**gute gelbschnittige halt-  
bare**, versendet in Kästen von 30 bis  
70 Pfund das Pfund zu **30 Pfg.**  
Bei 10 Pfd. das Pfd. zu **32 Pfg.**  
Das erstmal gegen Nachnahme. Wir  
suchen dauernde Kunden.

**Käseerei Rothfelden,**  
D. A. Nagold.

Ein pünktlicher Zinszahler sucht  
sogleich

**1700 Mark**

gegen bereits doppelte Güter.  
Sicherheit und Bürgschaft.

Zu erfragen bei der Redaktion.

**Winnenden.**  
**25 Ar sehr schönen**

**Stoppelflee**

verkauft

**Schlagenhauff** & Schwane.  
**Rottweil.**

Einen guten



**Einspänner**

(Braunwallach),  
3jährig, fehlerfrei,  
steht dem Verkauf aus  
**Ade.**

**Winnenden.**  
Mein Lager in  
**Glas, Porzellan,  
Steingutgeschirr**

habe zur gefälligen Abnahme bestens empfohlen. Große Auswahl,  
billigste Preise.

**Robert Hahn,**  
Mühlthorstraße 6.

**Winnenden.**  
**Ia Vorlauf-Mohnöl**

empfiehlt ausnahmsweise billig **Julius Finck.**

Gesetzlich geschützt!



Gesetzlich geschützt!

In **Winnenden** bei der Expedition ds. Bl.  
zu haben.

**Die Kleiderfärberei**

von **Wilh. Kurz**, Winnenden

empfiehlt sich im  
**Färben** von Herren- und Damenkleidern  
in schöner und billiger Ausführung.

**Glace-Handschuhe** werden nach neuester  
Methode schwarz ge-  
färbt, bleiben weich, innen rein, färben nicht ab.

**Heinrich Feilner's**  
bester

**Kräuter-Liqueur** — Fabrik: Hof i. Bayern  
ist unübertroffen. Nürnberg prämiert 1882. Paris 1899 ausgezeichnet  
mit der goldenen Medaille.  
Zu beziehen bei **C. Seiz**, Conditorei.

Ziehung garantiert am 17. Oktober.  
**Rennvereins- (Volksfest) Lose**  
Hauptgewinn 15000 Mark bar.  
Gesamtgewinne M. 40000 bar. Lose à M. 1.- 13 Lose für M. 12.-  
Porto u. Liste 25 Pf. durch die bekannten Losverkaufsstellen u. die  
Generalagentur **Eberhard Feitzer**, Stuttgart.

In Winnenden:  
E. Huss, Buchbinder.



**Rattentod** zur vollständig. Ausrottung  
aller Ratten, giftfrei für  
Menschen und Haustiere, à 50 S u. 1 Mk  
in den **Apotheken in Winnenden.**

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz  
erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und  
herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten  
tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen,  
zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Debmühl, den 25. Mai 1895. **Joseph Saimerl**, Deconom.

**Winnenden.** **Leutenbach.**  
**Einen Kelleraanteil** sucht zu pachten. Zu erfragen bei **G. Schwegler.**  
**Ein Tresterfaß** hat zu verkaufen **Friederike Schnarrenberger.**

**Saison-Theater**  
im Saale z. Hirsch  
Dienstag den 2. Okt.  
**Werbung mit  
Sindernissen.**  
Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.  
Anfang 8 Uhr.

**Bauberhaft schön**  
sind alle, die eine zarte, schneeweiße  
Haut, rosigen jugendfrischen Teint  
und ein Gesicht ohne Sommersprossen  
haben, daher gebrauchen Sie nur:  
**Radebeuler Lilienmilch-Seife**  
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden  
Schutzmarke: **Stechenpferd**  
à Stück 50 Pf. bei: Apoth. G. Gmelin  
und August Brandner.

**Höfen-Winnenden.**  
Unterzeichneter hat 2 neue  
**Mostpressen**  
samt Mahlmühle zu verkaufen.  
**David Kögel**, Zimmermstr.

**Winnenden.**  
**Himbeere**  
verkauft **Jul. Häussler.**  
**Großheppach.**  
**Nemssand und  
Nemskies**  
kann abgeholt und bestellt werden bei  
**Fritz Schanbacher.**

**Winnenden.**  
Eine freundliche  
**Wohnung**  
mit 2 Zimmern und Werkstätt ist zu  
vermieten.  
Wo? sagt die Redaktion.

**Gannstatt.**  
Suche sofort einen ordentlichen 14  
bis 17 Jahre alten Menschen als  
**Hausknecht.**  
**Eduard Wagner**, Bäcker,  
Schmideneistr. 51.

Das Neue  
**Bürgerl. Gesetzbuch**  
unentbehrlich für Jedermann,  
in zwei verschiedenen Ausgaben  
ist zum Vorzugspreise von 50 u.  
80 Pfg. jederzeit zu haben in der  
**E. Huss'schen Buchdruckerei**  
Winnenden.

**Landesnachrichten.**

§ **Winnenden**, 1. Okt. Die Obst- und  
Traubenausstellung, welche unser Obstbauverein  
heuer veranstaltete, wurde programmgemäß am  
gestrigen Sonntag Vormittag 11 Uhr durch den  
Verein mit einer für den heurigen Obstsegen sehr  
passenden Ansprache eröffnet. Die Ausstellung selbst

ist hochinteressant und über Erwarten reichhaltig  
und wird es den Besuchern derselben auch er-  
möglichst, jede der Sorten, die für uns und für  
jeden Ort des Bezirks empfehlenswert ist, genau  
kennen zu lernen, da solche Sammlungen, wie sie  
von sachkundiger Hand schönstens zusammengestellt,  
einerseits für den Liebhaber, andererseits auch für  
das große Publikum sehr belehrend sind. Wie

wir hörten, beabsichtigt der Verein die Ausstellung  
statt bis Donnerstag einschließlich bis kommenden  
Sonntag zu verlängern und wird dem Publikum  
dadurch gute Gelegenheit geboten, sich von der  
hohen Bedeutung des Obstbaus für unsern Bezirk  
zu überzeugen. Besonders erwähnenswert sind  
auch die vielen und herrlich schönen Trauben und  
sonstigen Erzeugnisse, womit die Ausstellung sowohl

von Einwohnern unserer Stadt als auch aus dem ganzen Bezirk beschickt wurde. Wünschen wir dem rührigen Obstbauverein einen recht lebhaften Besuch seiner so schönsteu gegläckten Ausstellung.

Stuttgart, 27. Septbr. (Aus den parlamentarischen Kommissionen.) Die Wasserrechtskommission der Kammer der Abgeordneten trat gestern wieder zusammen, um zu den Beschlüssen der Kammer der Standesherren zu dem Gesetzentwurf betr. die Benützung der öffentlichen Gewässer Stellung zu nehmen. Man begnügte sich gestern mit der Besprechung einiger unwesentlicheren Fragen und stellte die Beratung der prinzipiellen Gesichtspunkte bis zur heutigen Sitzung zurück, zu welcher die Minister des Innern und der Justiz geladen worden sind.

Stuttgart, 29. Sept. Der Schutzverein für Handel und Gewerbe will sich diesmal auch an den Landtagswahlen beteiligen. In der letzten Ausschußsitzung wurde beschlossen, die Vertrauensmänner und Mitglieder aufzufordern, an die Kandidaten der politischen Parteien, soweit nötig, die Anfrage zu stellen, wie sie sich namentlich in Bezug auf die Einführung einer progressiven Warenhaussummssteuer verhalten. Es sollen nur solche Kandidaten unterstützt werden, die in dieser Hinsicht eine befriedigende Auskunft erteilen.

Stuttgart, 29. Septbr. Zum Studium der Zoologischen Abteilung der Pariser Weltausstellung haben sich heute Nachmittag im Auftrag und mit Unterstützung des Staates folgende Herren aus Württemberg nach Paris begeben: Gemeinderat Hartmann-Stuttgart, Ch. Warth-Untertürkheim, R. Drauz-Heilbronn, H. Wecker-Neutlingen, Schultheiß Reinhard-Kleinhappach, F. Weibinger-Schrozberg und Gemeinderat Leiser-Markelsheim. Die Führung der Herren in Paris übernimmt Direktor Dr. Behrens-Weinsberg. Die Anregung zur Entsendung der Kommission ging vom württ. Weinbauverein aus.

Stuttgart, 28. Septbr. (Festnernerstellung.) Der König beehrte gestern Nachm. in Begleitung des Flügeladjutanten Major v. Faber die Ausstellung mit längerem Besuche. Von den Vorständen des Verbandes, E. Wötter, J. Lorenz und Ingenieur Morgenstern u. s. w., in Empfang genommen und durch die Ausstellung geleitet, beehrte der König die einzelnen Veranstaltungen. Namentlich war es der gelungene Aufbau von Hoffmann Zimmermann, der das Interesse des Königs erregte, auch den verschiedenen Badezimmern, den Beleuchtungsartikeln wurde Beachtung zu Teil. An den Lehrlings- und Gesellenarbeiten auf der Galerie schien der König besonders Wohlgefallen zu finden. Kurz vor Eintritt des Königs in die Ausstellung besuchte auch Prinz Wilmar die Ausstellung; auch er äußerte sich in hohem Grade befriedigt über das Gesehene und sprach den Veranstaltern seine volle Anerkennung aus. Beim Verlassen der Ausstellung brachte Vorstand Wötter ein dreifaches Hoch auf den König aus, in das die Versammlung begeistert einstimmte. — Vielfach geäußerten Wünschen wird die Ausstellung vom 1. Okt. ab um 3 Tage verlängert werden.

Stuttgart, 28. Septbr. Gestern Vorm. wurde in der Kasernenstraße ein 2 1/2 Jahre alter Knabe von einem Metzgersuhrwerk überfahren. Das Kind wurde schwer verletzt in die Olgaheilanstalt verbracht, wo es bald darauf gestorben ist.

— Einen Verkehr von Fremden, wie diese Woche, hat Stuttgart seit langen Jahren nicht gehabt. Außer dem Volksfest ist es natürlich der Zirkus Barnum und Baley, der Tausende hierher lockte. Schon am Montag waren alle hier ankommendenzüge dicht besetzt von Fremden aus allen Richtungen der Windrose. Und mit jedem Tage steigerte sich der Verkehr und wenn uns Barnum auch wieder verlassen hat, so ist es jetzt dafür das altgewohnte Volksfest mit seiner Viehausstellung und sonstigen Veranstaltungen, das Tausende hierher treibt. Man sieht daraus, wie gänzlich verfehlt es gewesen wäre, Barnum nicht nach Stuttgart kommen zu lassen. Die Straßenbahn wie alle Bürger der Stadt haben dadurch viel Geld verdient, und derjenige, der sich am meisten freut, ist Barnum, der hier mindestens 200 000 M. eingenommen hat.

— Die Bliß-Wintersfahrpläne, welche von den Hofbuchdruckern Greiner und Pfeiffer in Stuttgart sowohl für Württemberg wie Baden herausgegeben werden, sind rechtzeitig zum 1. Oktober erschienen. Die Vorzüge dieser Blißfahrpläne sind bei jung und alt, landauf landab so bekannt, daß zu ihrem Lobe nichts Neues gesagt werden kann. Der „Bliß“ kostet nur 15 Pfennige.

— Die Inhaber offener Verkaufsstellen machen wir auf folgende reichsgesetzliche Bestimmungen, welche mit dem 1. Oktober ds. Js. in Kraft treten, aufmerksam. Nach dem Reichsgesetz vom 30. Juni 1900, betr. die Abänderung der Gewerbeordnung R. G. Bl. S. 321, treten vom 1. Oktober 1900 ab folgende Bestimmungen in Kraft: 1) Nach § 139c G. O. ist in offenen Verkaufsstellen und den dazu gehörigen Schreibstuben (Kontoren) und Lagerräumen den Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit eine ununterbrochene Ruhepause von mindestens zehn Stunden zu gewähren. In Gemeinden, welche nach der jeweilig letzten Volkszählung mehr als zwanzigtausend Einwohner haben, muß die Ruhezeit in offenen Verkaufsstellen, in denen zwei oder mehr Gehilfen und Lehrlinge beschäftigt werden, für diese mindestens 11 Stunden betragen; für kleinere Ortschaften kann diese Ruhezeit durch Ortsstatut vorgeschrieben werden. Innerhalb der Arbeitszeit muß den Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern eine angemessene Mittagspause gewährt werden. Für Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter, die ihre Hauptmahlzeit außerhalb des die Verkaufsstelle enthaltenden Gebäudes einnehmen, muß diese Pause mindestens ein und eine halbe Stunde betragen. Ausnahmen von diesen Vorschriften sind in § 139d G. O. vorgesehen. Sofern in Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohner eine Erhöhung der Ruhepause auf 11 Stunden nach Abs. 2 gewünscht wird, hätten sich die Ortsbehörden hierüber schlüssig zu machen und das betreffende Ortsstatut dem Oberamt vorzulegen. 2) Nach § 139e G. O. müssen offene Verkaufsstellen von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein. Die beim Lebensablauf im Laden schon anwesenden Kunden dürfen noch bedient werden. Ueber 9 Uhr abends dürfen Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein: a) für unvorhergesehene Notfälle, b) an höchstens vierzig von der Ortspolizeibehörde zu bestimmenden Tagen, jedoch bis spätestens 10 Uhr abends, c) nach näherer Bestimmung der höheren Verwaltungsbehörde in Städten, welche nach der jeweilig letzten Volkszählung weniger als zwanzigtausend Einwohner haben, sowie in ländlichen Gemeinden, sofern in denselben sich der Geschäftsverkehr auf einzelne Tage der Woche oder einzelne Stunden des Tages beschränkt. Die unter Ziffer 1) aufgeführten Bestimmungen werden durch die vorstehenden nicht berührt. Während der Zeit, wo die Verkaufsstellen geschlossen sein müssen, ist das Feilbieten von Waren auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an öffentlichen Orten oder ohne vorherige Bestellung von Haus zu Haus im stehenden Gewerbebetrieb, sowie im Gewerbebetrieb im Umherziehen verboten. Ausnahmen können von der Ortspolizeibehörde zugelassen werden. Man vertraut zu den Ortspolizeibehörden, daß die Einhaltung dieser Bestimmungen scharf überwacht und daß insbesondere bei der Zulassung von Ausnahmen nach § 139d, Z. 3 und § 139e, Z. 2 G. O. vorschriftsmäßig verfahren wird.

Canstätt, 28. Sept. Das landwirtschaftliche Hauptfest war vom Wetter nicht sonderlich begünstigt, während des heutigen Vormittags gingen wiederholte Regenschauer nieder. Der Besuch des Festplatzes war deshalb auch nicht so groß wie in früheren Jahren; die Tribünen wiesen verschiedene Lücken auf. Um 10 1/2 Uhr erschien das Königspar in offener mit vier Pferden à la Daumont bespannter Kalesche auf dem Festplatz; vor dem königlichen Wagen trabte die Stadgarde. Zuerst wurde die Obstausstellung, die unterhalb der Tribüne untergebracht ist, besichtigt, und dann fuhr die Majestäten zu der Abteilung der landwirtschaftlichen Maschinen. Dann begann die Preisverteilung. Die Vorführung der Tiere, unter welchen man herrliche Exemplare bemerkte, verlief ohne jeden Unfall, wenn man von einer kleinen Eskapade der Schafherde absehen will, die gerade vor der Königstribüne nach allen Richtungen des Festplatzes karteten. Den besonderen Beifall des Publikums fanden die Sommerausstellungen der verschiedenen Zuchtgenossenschaften. An die Preisverteilung schloß sich die Vorführung einiger Hengste des Landgestüts vor Traberwagen u. das Vorführen von jungen Remonten aus dem Breitbühler Depot, sowie das Vorreiten von älteren Kavalleriepferden, wozu jedes der vier württemb. Kavallerieregimenter 5 Pferde gestellt hatte, durch Unteroffiziere. Den Schluß bildeten Evolutionen eines bespannten Geschüzes, die trotz des schlüpfrigen Bodens mit tadelloser Präzision von statten gingen und, wie immer, den lebhaftesten Beifall des Publikums fanden. Gegen 11 1/2 Uhr verließ das Königspar den Festplatz. Das Volksfest hatte sich heute Nachmittag eines sehr lebhaften Zuspruchs zu erfreuen.

Baihingen a. G. Der wegen Verdachts den Mord an der Pauline Huber in Zptingen begangen zu haben, am Mittwoch verhaftete Müller ist nach der „Landpost“ wieder freigelassen worden. Baihingen a. G., 29. Sept. Ein gegenwärtig in Konkurs befindlicher Bankier aus Stuttgart, der sich gestern den ganzen Tag hier aufgehalten hat, ließ sich heute früh bei Rohr von dem um 1/2 10 Uhr durchfahrenden Schnellzug überfahren. Eßlingen, 26. Sept. In Sulzgries kam ein Kalb zur Welt, welches die Gestalt eines Hundes hatte und einen Wolfsrachen. Es hatte aufgeworfene Lippen und nur ein Auge. Das Tier lebte nur kurze Zeit. Gmünd, 26. Septbr. Die obligatorische Einführung der französischen Sprache sowohl an der Präparandenanstalt als am Lehrerseminar ist nun vollzogen. Die Lehrerbildung erhält dadurch eine nicht unwesentliche Erweiterung. — Am 27. ds. ist in Wisgoldingen, O. A. Gmünd, bei Joh. Straubenmüller infolge Fahrlässigkeit ein Brand ausgebrochen und hat das ganze Anwesen in Asche gelegt. — Am gleichen Tag wurde bei Matth. Bohrer zum Krauthof O. A. Ellwangen, eine Scheuer bis auf die Umfassungsmauern eingedäschert; Entstehungsurache unbekannt. Göppingen, 28. Sept. In der Spinnerei an der Fils ereignete sich gestern, wie das G. W. berichtet, Vorm. ein schreckliches Unglück. Der 18jähr. Karl Dangelmaier machte sich an der Transmission zu schaffen. Dabei erfasste die Welle seine Schürze, Dangelmaier geriet in die Transmission und wurde von dieser einige Mal um die Welle geschleudert. Sein Kopf prallte hierbei mit furchtbarer Wucht wiederholt gegen den Zementboden. Der Unfall ereignete sich so schnell, daß Hilfe nicht mehr möglich war. Der leblose Körper wurde schließlich von der Transmission in den Fabrikraum geschleudert. Rottweil, 27. Sept. Gestern Nachmittag verunglückte Herr B. Kurz, Gipsermeister von hier, dadurch, daß er seine linke Hand in das Getriebe einer Dreschmaschine brachte, wobei solche derart verkrümmelt und zerschnitten wurde, daß man sie heute abnehmen mußte. Rottweil, 28. Septbr. Das Verfahren gegen den Frhr. Oskar v. Münch von Hohenmübringen wegen versuchten Mordanschlags (begangen an seinem Knecht) wurde wie das Süddeutsche Korrespondenzbüro berichtet, nach Beschluß der Strafkammer aufgehoben und Frhr. v. Münch außer Verfolgung gesetzt. Frhr. v. Münch ist der Irrenanstalt Rottenmünster übergeben und gestern dorthin eingeliefert worden. Hirtelangenbach am Fuße der Hornisgrinde, 28. Sept. Ein jähes Ende fand in diesen Tagen ein 30jähriger Holzhauer von Hirtelangenbach. Derselbe hatte sich am letzten Sonntag in Geschäften nach dem nahe gelegenen badischen Dorfe Hundsbach begeben, war aber nicht nach Hause zurückgekehrt. Nach längerem Suchen wurde er Donnerstag früh, etwa 20 Minuten von seinem Hause entfernt, tot aufgefunden. Der Körper lag auf badischem Gebiet und zeigte eine schwere Kopfwunde, die aller Wahrscheinlichkeit nach auf einen Unglücksfall zurückzuführen ist. Vom Allgäu, 28. Sept. Infolge des ungeheuer großen Obstsegen im ganzen Allgäu ist der Preis von 1 Ztr. gemischter Ware guter Qualität auf 1 M. zurückgegangen.

### Tagesberichte.

Berlin, 27. Sept. Dem Berl. Tageblatt wird aus London berichtet: Die Central News meldet aus Schanghai: Die Gefahr einer ernstlichen Hungersnot im nördlichen China wächst, und die chinesischen Lokalbehörden haben eingewilligt, den Reiszubut dieser Provinzen nach Taku zu verschiffen. 250 000 Pikuls (1 Pikul = 60,452 Kilogramm) Reis sind zur Einschiffung bereit, und die Firmen Jardien und Butterfield haben die erforderlichen Schiffe angeboten, wenn Vorkehrungen für die Ueberladung des Reisz in Leichterschiffe bei Taku getroffen würden. Das Konsularkorps in Tientsin ist bereit, an dem guten Werke mitzuwirken, aber die Militärbehörden erheben technische Schwierigkeiten. Eine schnelle Aktion ist dringend geboten.

Berlin, 29. Sept. Dem Berl. Tagebl. wird aus London berichtet: Der Daily Telegraph meldet aus Washington 27. Septbr., daß der chinesische Gesandte seiner Regierung in einer Note mitteilte, Amerika nehme an der Beförderung des Prinzen Luan Anstöß.

Die amerikanische Regierung erwäge, ob sie die Degradierung Luans verlangen soll, ehe sie Verhandlungen mit Li-Hung-Tschang und dem Prinzen Tsching beginnt. Angesichts der Proteste, die gegen Amerikas Versuch, die Führung in China an sich zu reißen, in Europa erschienen, läßt das Staatsdepartement des Ausw. erklären, daß der Gesandte Conger ausschließlich für seine Regierung und unabhängig von irgend wem verhandelt. Das Staatsdepartement erklärt ferner, daß, wie die Sachen jetzt liegen, Amerika nicht die Rückkehr der chinesischen Kaiserfamilie nach Peking zur Bedingung machen will, obwohl dies wünschenswert wäre. — Die Pariser Ausgabe des New York Herald meldet, daß Prinz Tuan abgesetzt und Wangwentschao auf dessen Posten berufen sei.

Hamburg, 28. Septbr. Seit 12 Uhr wütet in der Hafensstraße ein gewaltiges Feuer. Die Speicher und Holzlager von Pflug und die Speicher von Tietgens und Robertson sind, so berichtet die „Hamburger Börse“, total ausgebrannt. Das Feuer ist auf die Vorderhäuser übergesprungen, die in vollen Flammen stehen. Da die auf der anderen Seite auf dem Berge stehenden Häuser in großer Gefahr sind, wurden die Häuser geräumt. Auch der Zirkus Busch ist nicht ungefährdet, alle Mäße der Feuerwehr ist auf den Schutz dieser hochgelegenen Häuser gerichtet. Der Wind weht von der Elbe gegen die Stadt.

Hamburg, 29. Sept. Gestern Abend um 10 Uhr dauerte der Brand noch fort; die Gefahr ist jedoch beseitigt. 36 Feuerwehren waren in Thätigkeit; ein Feuerwehrmann wurde verletzt.

Heidelberg, 28. September. Unzählige Scharen von auswärtig Strömten nach Heidelberg in den Zirkus Barnum. Doch — es war nichts. Das Revolverland war so durchweicht, daß keine Vorstellung stattfand. Der Zirkus dampfte ab nach Mannheim, und die Massen trösteten sich, allerdings in den nicht gerade feinsten Ausprägungen.

Wien, 29. Sept. Wie die „N. P. Korresp.“ berichtet, soll die Königin von Holland in einem Brief an die Königin Vittoria die Gründe dargelegt haben, warum sie Krüger ein Asyl in Holland gewähre. Die Königin Vittoria soll keinen Einspruch gegen diese Darlegungen erhoben haben.

Wien, 27. Sept. In Taku wurden bisher gelandet: 494 Mann von der österreichisch-ungarischen Marine, 8178 Deutsche, 8353 Engländer, 5608 Amerikaner, 6575 Franzosen, 2541 Italiener, 20 934 Japaner, 15 570 Russen. An der Expedition gegen Patafshou nimmt außer Deutschen und Italienern auch eine Abteilung österreichisch-ungarischer Marinetruppen teil.

Paris, 29. Sept. Der Matin schreibt über den augenblicklichen Stand der chinesischen Krise: „In Folge der Annexion der Mandschurei seitens Russlands hat Frankreich freie Hand erhalten. Wir können uns, wenn es uns beliebt, unseren Anteil in Yunnan, in Kuangsi, in Kwangtung holen oder mit Deutschland gemeinsame Sache machen. Frankreich, Deutschland und Japan stehen nun mit Italien und Oesterreich allein da. Die Lage ist infolge der Haltung der übrigen Mächte viel klarer geworden. Man darf sich nicht mehr mit unbestimmten Vorschlägen begnügen, sondern muß handeln. Die erste und wichtigste Maßnahme wäre die, den aufständischen chinesischen Hof zu isolieren, indem man ihn der telegraphischen Verbindung mit dem Reste des Reiches beraubt.“

Paris, 27. Septbr. Kapitän Dreyfus schrieb auf den anlässlich des Jahrestages des Renner Urteils an ihn gerichteten Brief an Senator Trarieux, daß er ihm für die Teilnahme der „Lige für die Menschenrechte“ danke und daß er noch immer unter den moralischen Wirkungen der Ungerechtigkeit leide. „Was ich verfolge, bleibt also das Gleiche, bis es erreicht ist: Legale Revision meines Prozesses.“

Yon, 28. Sept. Aus Taku 19. Septbr. veröffentlicht das Blatt des Les Missions Catholiques folgendes Telegramm: Die Missionen Grassi und Fugolla, die Patres Elie und Balat, sowie 7 Nonnen in der Provinz Schansi wurden niedergemetzelt. Auch P. Sourignet wurde getötet. In der nördlichen Mandschurei wurden allein im Bezirk Mukden mehr als 1000 Christen enthaupet.

London, 27. September. Reuter meldet aus Bryburg vom 23. September: General Settle hat mit 7000 Mann die von den Buren am 17. Sept. umzingelte Garnison von Schweizer Venned nach einem Gefecht entsetzt, wobei die Buren schwere Verluste erlitten. Der Burenkommandant wurde gefangen genommen.

London, 27. Septbr. Eine nachträgliche authentische Meldung schätzt die Zahl der Buren-Flüchtlinge in Lourenco Marquez auf 10 000.

London, 28. Septbr. Wie ein Telegramm Lord Roberts aus Pretoria vom 27. Sept. meldet, haben die Engländer Heilbron, Lindley und Keib im Oranje-Freistaat wieder befehzt. Eine Abteilung Buren hat Pinnarstation angegriffen, wurde aber zurückgeschlagen.

— Lord Roberts hat bereits begonnen, seine Armee in Südafrika aufzulösen. 17 Offiziere und 319 Mann des Royal Kanobian-Regiments haben Pretoria verlassen und sind nach Hause gereist. Auch die City Imperial-Freiwililigen werden bald in London zurück erwartet. Sie sollen in der Reichshauptstadt mit besonderen Ehren empfangen werden.

London, 28. Sept. Nach einer Meldung der „Morning Post“ aus Peking hat China bereits das Ultimatum der Admirale vom 16. Juni als casus belli betrachtet. In den Plenarsitzungen der Prinzen und Minister am 17. und 19. Juni hätten nur drei Teilnehmer derselben die Boyer zu kritisieren sowie Friedensvorschläge und den Schutz der Nichtkombattanten anzuempfehlen gewagt. Diese drei Personen, von denen zwei Mitglieder des Tsungli-Yamen waren, seien am 11. August hingerichtet worden. Am 20. Juli erschien ein Edikt, welches allen den Ländern, die in Peking Gesandtschaften haben, den Krieg erklärt und die Provinzen aufforderte, der Zentralregierung Beistand zu leisten. Am gleichen Tage seien der deutsche Gesandte und ein englischer Civilist namens Jomer von chinesischen Soldaten getötet worden. Der Kampf hat zwar jetzt aufgehört, indessen habe sich die Kriegspartei, unbestimmt und ohne Kompromiß, zurückgezogen. — Man könne aber zwischen der Kriegspartei und dem übrigen China einen Unterschied machen. Der größere Teil Chinas habe sich geweigert, sich der Kriegspartei anzuschließen.

London, 29. Sept. Der Standarb meldet aus Schanghai vom 27. Sept.: Hiesige chinesische Beamte behaupten, Rußland verspreche China Geldmittel vorzustrücken behufs Rückzahlung der englischen Anleihe.

— Nach einem in London eingelaufenen Washingtoner Telegramm hat in Petersburg ein Meinungsaustrausch zwischen den Mächten stattgefunden, woraus Rußland seine Meinung in Betreff der Zurückziehung der Truppen änderte. Jetzt sei beschlossen worden, eine Schutzwache für die Gesandtschaft in Peking zu belassen, deren Stärke der Anzahl der von den anderen Mächten zurückgelassenen Truppen entspricht. Ihre Zahl soll ungefähr 200 betragen. Verschiedene Punkte zwischen Peking und Taku würden mit Besatzungen belegt und die Forts von Taku demoliert. Das sei der Kern der jetzigen russischen Vorschläge.

— Dem Bureau Laffan wird aus Peking gemeldet, daß die Chinesen behaupten, viele Boyer kämen in Bekleidung nach Peking zurück, sie sagten, daß sie ihre Zeit abwarten und dann doch gewinnen würden. — Die Kriegesgerichte verhängen Strafen von fünfzig Schlägen und harter Arbeit bis zur Todesstrafe. Alle gefangenen Boyer werden hingerichtet.

Peking, 22. Septbr. Der Chinese, der beschuldigt ist, den deutschen Gesandten ermordet zu haben, wurde gestern vor dem Kriegesgerichte verhört. Da kein neues Beweismaterial vorgebracht wurde, beschloß der Gerichtshof, daß es nicht gerechtfertigt sei, einen endgiltigen Spruch zu fällen. Dem entsprechend wurde das Urteil vertagt in der Hoffnung, weiteres Material bezüglich des wirtlichen Anstifters des Verbrechens zu erhalten.

Peking, 28. Sept. Die Amerikaner richteten in dem Tempel des Ackerbaues ein Winterlager ein. Der Kapitän Wilson hat der Ansicht Ausdruck gegeben, daß die amerikanischen Truppen nicht vor einigen Monaten aus Peking zurückgezogen werden können. Es wurden große Quantitäten Pulver vorgefunden, welche in der Stadt versteckt waren. Die Engländer haben 4 Boyer erschossen, welche überführt waren, drei Wochen nach der Einnahme der Stadt 21 Personen ermordet zu haben.

Schanghai, 27. Sept. Graf Waldersee traf auf der Hertha am 24. d. s. Nachmittags vor Tschifu ein. Die Ankunft in Taku wird am 25. d. s. Vormittags erwartet.

— Aus Schanghai verlautet, daß Auslaufen einer chinesischen Flotte habe die europ. Admirale zu den größten Vorsichtsmaßregeln gegen Ueberrassungen veranlaßt.

— Das Journal de Schanghai meldet folgende hochkomische, aber sehr bezeichnende Thatsache: Der Vizekönig der Provinz, in der diese Stadt belegen ist, erhielt in einer einzigen Woche 4 kaiserliche Edikte zugestellt. Das eine kündigt ihm seine Verurteilung zum Tode wegen seiner verdächtigen Haltung den Europäern gegenüber an; das zweite verleiht ihm eine hohe Auszeichnung wegen seiner diplomatischen Geschicklichkeit; das dritte meldete ihm die bevorstehende Ankunft eines kaiserlichen Kommissärs und droht ihm Degradierung an und das vierte versicherte ihm wiederum der Huld und des Vertrauens des Kaisers. Es geht daraus hervor, daß der Kaiser der Spielball zahlreicher einander widersprechender Einflüsse ist und daß seinen Entscheidungen keine große Tragweite beizumessen ist.

Washington, 27. Sept. Es verlautet mit der größten Bestimmtheit, daß die Regierung der Vereinigten Staaten folgendes Ultimatum an die chinesische Regierung richten werde: 1. Es wird dem Kaiser die erforderliche Zeit gelassen, um zu zeigen, daß er gern gewillt ist, die Schuldigen zu bestrafen. 2. Wenn der Kaiser dies nicht thut, so werden die Vereinigten Staaten eine autoritäre Aufforderung an ihn richten unter Bezeichnung der Personen, die sie für schuldig halten. 3. Wenn diese Aufforderung resultatlos bleibt, dann ergeht eine zweite und letzte Aufforderung. Wenn auch dieser Aufforderung keine Rechnung getragen wird, so wird der Krieg erklärt.

### Kunst-Notiz.

— Den Freunden der belterten Muse stehen einige genussreiche Abende bevor. Einige Mitglieder des Luxemburger Stadt-Theater Ensemble's, welches z. B. in Stuttgart weilte, werden hier im Saale z. Hirsch drei Theater-Vorstellungen veranstalten. Von der Direktion wird uns mitgeteilt, daß das Repertoire aus den besten 1. und 2. Akten der deutschen Bühnenliteratur besteht und wird zu diesem Zweck ein kleines aber ausgewähltes Personal hierher geschickt.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 29. September. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr auf dem Leonhardsplatz: 300 Ztr. Kartoffeln, Preis per Zentner 2 M 80 S bis 3 M — Zufuhr auf dem Schillerplatz: 1500 Stück Filderkraut, Preis per 100 Stück 20—22 M

### Obstpreis-Zettel.

\* Winnen den, 1. Oktober. Zugeliefert wurden: 89 Säcke Mostobst und 25 Körbe Tafelobst und Zwetschgen. Der Verkauf ging flau u. wurden erlöst für Mostobst 2 M bis 2 M 30 S für Tafelobst 3 M 50 S bis 4 M, für Zwetschgen 2 M 50 S bis 3 M per Zentner.

Stuttgart, 29. Sept. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 2000 Zentner Mostobst, Preis per Ztr.: Aepfel 2 M 20 S bis 2 M 40 S, gemischtes Obst 2 M bis 2 M 20 S.

Schorndorf, 25. Septbr. (Obstmarkt.) Zufuhr heute 1500 Ztr. Mostobst meist Aepfel und 60 Ztr. Tafeläpfel. Für Mostäpfel wurden 1 M 80 S bis 2 M 10 S, für Tafeläpfel 4 M je per Ztr. bezahlt. Zwetschgen kosteten 3 M der Ztr., pfundweise 5 S das Pfund. Schöne gelbe Quitten wurden für 10 S das Pfund verkauft.

### Herbst-Nachrichten und Weinpreise.

Wie in früheren Jahren werden wir auch heuer wieder Herbstberichte in dem Volks- & Anzeigebblatt veröffentlichen. Wir ersuchen zu diesem Zweck die Herren Ortsvorsteher, Rectorbeamten und Güterbesitzer aller weinbaugebietenden Orte um jeweils fortgesetzte Mitteilungen über stattgehabte Verkäufe, Preise (in Sektollern und Mark ausgedrückt), Vorräte, Ausfall etc. Die Aufnahme geschieht unentgeltlich.

### Redaktion des Volks- & Anzeigeblatts.

Der heutigen Nummer liegt der

### Winterfahrplan

des

### Volks- und Anzeigeblatts

mit den Abgangszeiten auf hiesiger Station bei und muß mit derselben in die Hände sämtlicher Abonnenten gelangen.